

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“

Nr. 25.

Wiesbaden, den 8. August 1900.

15. Jahrgang.

Frühreife und frühtragende Äpfel und Birnen für den Gelderwerb.

Es wird vielen Obstliebhabern wie Obstinteressenten noch unbekannt sein, daß unser deutscher Obstbau durch die rastlose Thätigkeit der Obstbaumzüchter und Pomologen in der Zukunft eine ganz neue Richtung einnehmen wird. Durch die Einführung neuer überseischer Sorten, durch die Kreuzung dieser mit unseren guten alten Sorten in den letzten 10 Jahren haben wir ein Material in den Händen, das bei sorgfältigem sach- und fachgemäßem Vorgehen, durch rationellen Feldbaubetrieb unseren deutschen Obstbau schon in dem nächsten Jahrzehnt auf eine Stufe bringen wird, die dem amerikanischen Obstbau nicht nur gleich steht, sondern die von dort so schwer ins Gewicht fallende Konkurrenz ganz aus dem Felde schlagen wird. Bei der bisherigen, leider sehr wenig vernunftmäßigen Anpflanzung von Obstbäumen hat der Vater bei der Anpflanzung meist nur für den Augenblick gesorgt, und erst dieser konnte den künftigen Gewinn in Obstbäumen in die Tasche stecken. Wie alles in heutiger Zeit im Lauffeinde vor sich geht, so muß es auch naturgemäß der Obstbau. Den frühtragenden Sorten allein, welche durch schwachwachsende, mit ganzem Blüthen- und Fruchtansatz versehenen Unterlagen von selbst gezwungen werden, schon im Kindesalter Früchte zu tragen, gehört die Zukunft im Garten wie im Felde. Der Hochstamm dagegen gehört nur an Landstraßen.

So lange der Obstbau nicht felddarmäßig betrieben wird, erreicht er keine hohe wirtschaftliche Bedeutung; das Obst ist nicht dazu da, um nur Feinschmeckern den Genuß zu bereichern, nein, es muß in der Hauptsache ein Volksernährungsmittel im wahren Sinne des Wortes werden. Nur das Obst, und vor allem das frische Obst, macht den Magen, hält ihn gesund und reinigt infolge der schnellen Verdauung das Blut. Kinder erhalten bei täglich frischem Obstgenuß in Apfelschalen, in roten Wangen, ein frohes heiteres Gemüth und kraftgebende Gesundheit. Hämorrhoiden werden nur durch Obstgenuß beseitigt, Schindeln und Gelenksrheumatismus vorüber. Kurzum, wenn bei uns Deutschen das Obst erst als Volksernährungsmittel in allen Volksschichten genossen werden kann, dann erst hat der Obstbau die höchste wirtschaftliche Bedeutung erreicht.

Jeder Vater, der die neuerdings als früh- und frühtragend bekannt gewordenen Obstsorten nur in der Baumschule studiert, wird von sich zu der Ueberzeugung gelangen, daß diesen die Zukunft gehört. Jeder Obstbau-Interessent, der Geld mit Obst verdienen will, hat das Material in der Hand, sein Anlagekapital schnell zu verdoppeln. Ein Blick in unsere Zwergobstschulen, so schreibt Herr Weigelt in „Haus und Hof“, genügt, um den hohen Gewinn bei felddarmäßigem Obstbau auszurechnen. Wir haben, trotzdem wir nicht Obstzüchter, sondern Obstbaumzüchter sind, bei unseren Sorten nie über 1000 Stück zu pflanzen. Im vorigen Jahre brachten unsere Blüthenäpfel, Zwergobst, Cellini, Königinäpfel etc. in der Schule nahezu 12 Cent pro Apfel als ganz kleine Bäumchen.

Auf einem Morgen (2500 qm.) gutes Feldland gehen genau 144 Bäumchen nach amerikanischer Methode gezogen, auf Doucin bereitet, bei 4 m. Abstand nach allen Seiten, und zwar die frühreifen Sorten, in diese Reihe die höchsten Marktpreise erzielen: Rother Astrachan, Birg, Rosenapfel, Charlottensort, Schönheit von Bath, früher Riblet's und Königinäpfel. Reizter wird zwar erst im Oktober reif, aber meist Anfangs September schon prächtig groß, gefärbt, pfündereich. Als Zwergpflanzungen dieser finden in den Reihen am 2 m. Entfernung nach auf Verbund und Mittelpunkt der Hauptpflanzung nach 334 Bäumchen der am 1. Jährigen Holze frühtragenden Sorten Platz, z. B. Manks, Coblin, Reimold Coblin, Hawthorn, Graham's, Jubilee, Cellini, Blüthenapfel aus Reusfeld in fräftigen 2. Jährigen Bäumchen. Diese, die mit der Ernte ausstehenden Sorten liefern schon 2 Jahre nach der Anpflanzung höchste Erträge, man hält sie durch Ausschneiden des schwachen blühenden Holzes wie der Fruchtstängel so in kleiner Form, daß sie größere Dimensionen als wie die ihnen gegebenen nicht einnehmen. Um nun die Plantagen für die ersten 8, begrenzungsweise 8 bis 10 Jahre noch bedeutend ertragsfähiger zu machen, nutzt man das dazwischen liegende Land nicht wie bisher zu Gesträuch, die nur ungenügend frucht und das Land mit auszuheben hilft, aus, sondern man pflanzt jedesmal als Mittelpflanzung zwischen die Apfelpflanzen noch je eine Stachelbeere (Binghams Jüdischen, 100 Stück für diese Anlage. Diese so vorzügliche Sorte, die von allen Stachelbeeren am frühesten pfündereich wird, mit der Ernte nie ausbleibt, und stets im grünen wie reifen Zustande, die höchsten Marktpreise erzielt, hat sich bei uns seit zehn Jahren für Plantagen am besten bewährt. Die Frucht ist neben dem im Ertrage am höchsten stehenden frischen Verbrauch noch vorzüglich zur Weinbereitung. In den ersten drei Jahren finden ferner längs der Mittelpflanzung noch 1000 Erdbäuerpflanzen der frühen guten Sorte „Bartons Noble“ Platz.

Diese vernunftmäßige Anlage kostet mit allem Material, Bodenbearbeitung, Anlage, Unterhaltung, Einfriedigung, Pacht, Zinsen rund 1000 Mark. Im ersten Jahre nach der Anpflanzung deckt die Ernte schon die Unkosten; im zweiten Jahre treten diese in die höchste Höhe und bringen, niedrigst angenommen, allein 1000 Mark Ertrag. Im dritten Jahre treten Stachelbeeren und frühtragende Obstsorten in Erscheinung, sobald die Anlage schon vom zweiten Jahre an 500 Mark Reingewinn abwirft, der sich dann von Jahr zu Jahr steigert. Erheblicher fallen nach dem dritten Jahre ganz fort. Stachelbeeren und frühtragendes Obst nach 8-10 Jahren, und erst dann kommen die Hochstämme zur vollen Geltung.

Man kann dieses Sortiment bei größeren Anlagen durch aufstehende, vornehmlich früh- und frühtragende Sorten (Königsapfel) erweitern. Es kommen nach meinen Erfahrungen folgende Früchtpflanzen, die sich in allen Gegenden Deutschlands, selbst in den rauhen, vorzüglich eignen haben, in erster Linie als Halbstämme in Betracht: Königsapfel, Parfärs großer Pepping, Rastus Laubapfel, Engl. Winter-Gold-Parmäne, Reinecke de Diepalle oder Baumanns Reinecke, Ananas Reinecke, oder für rauhe Lagen Oberbids Reinecke. Der Zwergpflanzung wählt man dann wieder das bereits erwähnte Material. Nur durch energisches, vernunftgemäßes Vorgehen, durch Anpflanzung solcher Musteranlagen wird unser deutscher Obstbau zum Segen des Vaterlandes schnell das hohe wirtschaftliche Ziel erreichen, das ihm gesteht.

Ueber den Nährwerth des Obstes.

Die Hochsaison der Obstzeit ist da; Jung und Alt sieht man in gleicher Weise sich dem Genuß der frischen, appetitlichen Früchte hingeben. Freilich ist der Genuß rohen Obstes nicht immer ohne Folgen, wenn auch die von einigen Hygienikern geforderte gänzliche Abstinenz vom rohen Obst wohl übertrieben ist. Rohes Obst erfordert immer einen gesunden, kräftig verdaulichen Magen und körperliche Bewegung, dann aber wird es ohne jede Beschränkung selbst in größerer Menge verzehrt. In den meisten Fällen wird das rohe Obst zum Nachtisch gegessen. Es fragt sich nun, ob diese Gewohnheit gesundheitsgemäß ist oder nicht? Streng genommen eigentlich nicht; denn das Obst ist kein Reizmittel, um die Magenerven zu größerer Verdauungsfähigkeit anzuregen, was doch der eigentliche Zweck des Nachtisches sein soll, und da das nach der Mahlzeit genossene rohe Obst nur zum Ueberflusse nach der Sättigung dem Magen aufgebürdet wird, so ist der Genuß rohen Obstes als Dessert für halbwachs schwächliche Magen strengstens zu widerrathen. Hingegen eignet sich ein Stück scharfen fettlosen Käses, wie dies in England Sitte ist, trefflich hierzu. Der Nährwerth des Obstes beruht hauptsächlich auf seinem Zuckergehalte. In neuerer Zeit hat man in der Medizin mit gewissen Obstsorten, zum Beispiel den Erdbeeren, den Weintrauben und anderen eigene Auren vornehmen lassen. So sollen die Erdbeerkuren bei Hautkrankheiten, Gicht- und Steinleiden, die Traubenkuren bei chronischer Verstopfung und Blasenleiden schöne Erfolge erzielen. Natürlich müssen die Auren unter ärztlicher Aufsicht vorgenommen werden, da sie sonst leicht üble Folgen nach sich ziehen können. Sehr beliebt in der Krankenbehandlung sind die Obstsaften zu Limonaden und Obstsuppen, besonders bei fieberhaften Krankheiten. Als Beispiel möge hier die Apfelsuppe angeführt werden. Drei bis vier ungeschälte zerschnittene Äpfel werden mit ca. 0,4 Liter kaltem Wasser auf's Feuer gesetzt und solange gekocht, bis die Äpfel weich sind. Nun wird durchgeseiht und etwas Rahm und Zucker beigegeben. So spielt das Obst in der Krankenbehandlung eine keineswegs zu unterschätzende Rolle und hilft den armen Kranken über manche trübe Stunde hinweg.

Schutz des Holzes gegen Wurmfraß.

Oft wird sehr werthvolles, ganz frisch geschlagenes Holz dadurch ganz oder zum großen Theil entwerthet, daß sich Holzwürmer in ihm anheben, die ihm natürlich sowohl das schöne Aussehen, als auch die zu Gebrauchsverweiden nöthige Festigkeit rauben. Bei der großen wirtschaftlichen Bedeutung, welche diese Angelegenheit besitzt, sollte man sorgfältig, wie man diesen Wurmfraß beseitigen könnte; und da fand man denn zunächst, daß der Stärkegehalt der äußeren Holzschichten die schädlichen Würmer anlockt. Somit dies festgestellt war, suchte man ein Mittel, welches diese verderbliche Stärkesammlung verhindern kann, und man fand denn auch ein sehr einfaches. An den Bäumen nämlich, welche im Herbst gefällt werden sollen, braucht man nur im Sommer die Rinde in zwei, wenige Fuß über einander liegenden Ringen, nicht weit über dem Erdboden zu entfernen. Die rindenlosen Stellen hindern in der letzten Zeit, in der der Baum steht, die Stärke, an dem Stamm in die Höhe zu steigen; die früher gebildete Stärke oder wird sehr bald zur Ernährung des Holzes verbraucht, so daß im Herbst das Holz ganz frei von Stärke ist und kein Wurm dies stärkearme Holz berührt.

Allerlei Praktisches.

Rüden liefern einen vorzüglichen Düng für Erdbereen und anderes Beerenobst und es wäre zu wünschen, daß die Geflügelzüchter ihren Rüggarten ebenso rationell bewirtschafteten wie ihren Geflügelhof. Großer Gewinn wäre zu erzielen, wenn in verständiger Weise beides Hand in Hand ginge.

Um **Thierpappe** zu machen eine andere Farbe zu geben, empfiehlt sich folgendes Verfahren: In ein großes Gefäß wird gelöstes Kalt gethan, Wasser darauf gegossen und tüchtig zu einem Brei gerührt, über Nacht stehen gelassen, daß sich bis zum nächsten Morgen die Masse setzen kann. Das Wasser, das sich nun über der Masse befindet, ist es hauptsächlich, welches, gemischt mit Quark, eine sichere Bindetrost bildet. Es muß sich auf diesem Wasser ein sprödes, etwas glasartiges Häutchen gebildet haben, sogenannte „Kaltmilch“. Mit dieser Flüssigkeit grümbire man die Pappe. Zum zweiten Anstrich vermischt man dieselbe Kaltmilch, nur etwas dickflüssiger, auch gebe man Hagergrüben flüssigen Quark hinzu und streiche wieder; der Anstrich soll nun bereits bedend sein und nicht abfallen. Dieser letztere Anstrich muß schon demnächst gleichmäßig einwirken, um die nachfolgenden Farben nicht die aufstreichen zu müssen. Man kann nun jedwede Färbung und jedes Muster anbringen und binde die Farben, die nur Erbsenfarben oder Mineralfarben sein dürfen, mit dem oben erwähnten Hagergrüben Quark. Diese Arbeiten überbauen die besten Regenröhrchen und Sonnenhüte.

Formalin wurde in Kanada vom Direktor Bradford der Versuchsanstalt von Brandon in Manitoba versuchsweise als Reizmittel gegen Hosenbrand angewendet und zwar im Vergleich mit Kupferkalklösung. Während letztere fast wirkungslos war, konnte man, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, feststellen, daß der Hosen durch 5 Min. dauernde Behandlung mit einer 3prozentigen Formalinlösung vor Brand geschützt wurde. Das Saatgut wurde 5 Minuten lang in großen Bottichen untergetaucht und nach ausgetrocknet.

Duspflege. Es ist den Pferdebesitzern in der letzten warmen Jahreszeit zu rathen, den Hufen die nöthige Pflege angedeihen zu lassen, vor Allem ist es notwendig, daß die Hufe recht oft mit Wasser bespült, oder durch Abwaschen von allem Schmutz und Unrath befreit werden; geschieht dies nicht, so trocknet der Huf aus, die Wände werden rissig, spröde und brüchig und zuletzt entsteht Zwanghuf mit allen seinen Folgeerscheinungen, als Steingallen, lose Wände, Straußhufe ufm. Sobald sich eine oder die andere dieser Erscheinungen zeigt, sollte der Besitzer nicht säumen, unverzüglich seinen Schmied zu Rathe zu ziehen, denn derartige Fälle sind, falls sie sofort in Behandlung genommen werden, meistens durch einfache Beschlagkorrekturen zu beseitigen, sie können aber in weiteren Fällen derartig an Ausdehnung gewinnen, daß die Heilung oft schwer und unter Umständen nicht mehr zu beschaffen ist.

Vom Fahren. Unter tausend Fuhrleuten fahren bergaufwärts keine zwanzig richtig, d. h. mit gehöriger Schonung der Zugthiere, und das weniger aus Bosheit als vielmehr aus Mangel an Nachdenken. Die Steigungen der Straßen werden zu wenig genützt und geschätzt. (Radsfahrer kennen und können das am besten.) Ein richtiger Fahrer läßt seine Zugthiere vor Beginn einer Bergsteigung ausspannen. Hierauf wird der Berg „angefahren“, d. h. es wird in verschärfter Gangart so weit hinaufgefahren, als die Thiere mit mäßiger Anstrengung leisten können. Dann wird Raß gemacht, wobei zur Entlastung der Thiere untergelegt werden muß, wenn nicht an einem Wassergraben Halt gemacht worden. Es ist nur halbe Raß, wenn die Thiere den Wagen am Berge halten müssen. Ist die Höhe des Berges erreicht, so muß unbedingt erst recht nochmals Zeit zum Ausspannen gegeben werden, ehe die Thiere angetrieben werden dürfen. Gegen das letztere Gebot wird am allermeisten gefehlt, indem nicht bedacht wird, daß ein ausgepumptes Thier auch auf der Ebene unmöglich das leisten kann, was ein ruhig athmendes leistet und daß die Minute Versäumnis durch frischeren Gangart vom Thiere selbst leicht und gerne herein gebracht wird, wenn man es hat gehörig verschmachten lassen. (Aus dem „Praktischen Wegweiser“, Würzburg.)

Der Hartschнауfige Pferde. Es kommt nicht selten vor, daß Pferde, die an heißen Tagen in bergigem Terrain sich anstrengen mußten, Erscheinungen der Dämpfigkeit wahrnehmen lassen. Sie athmen schwer, ohne daß eine Erkrankung des Athmungsapparates festgestellt werden kann. Die Freiprucht ist nicht vermindert und die Thiere scheinen, von dem erschweren Athmen abgesehen, ganz gesund und munter zu sein. In diesem Falle ist es am besten, wenn man die Pferde einfach außer Dienst stellt und sie einige Stunden lang während der kühleren Tageszeit auf eine schattige Weide bringt. Haben die Pferde vorher viel Hafer bekommen, dann wird man die Hafterration etwas kürzen. In vielen Fällen wird bei diesem Verfahren sich nach einigen Tagen die Hartschнауfigkeit allmählich verlieren, wenn sie nicht älteren Datums oder recht hochgradig ist. Kommen die Pferde nicht ins Freie, läßt man sie in einem heißen, dumpfen Stall stehen oder spannt man sie rücksichtslos ein, dann wird sich ein vollständiger Dampf ausbilden, der nicht mehr geheilt werden kann.

Sehr praktische Futtergefäße für Hühner stellt man sich, nach einer Mittheilung des „Praktischen Wegweisers“, Würzburg, her, wenn man über das Gefäß Hühner auf bringt, welche je 10 Centimeter von einander entfernt sind. Auf diese Weise hat jedes Huhn seinen isolirten Stand, und es kann nicht von anderen verdrängt werden. Der Bügel, welcher oben offen ist, läßt auch nicht zu, daß bei etwaigem Streit, welcher sich beim Füttern oftmals entspinnt, das auffahrende Huhn den Kamm beschädigen kann, wie es oftmals bei solchen Futtergefäßen vorkommt, bei denen ein Theil in geringer Höhe angebracht ist.



Marktbereit für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Zur Abreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsbörse der Landwirthschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Freitag den 4. August a. M.) Montag, 6. August, Nachmittags 12^{1/2} Uhr. Per 100 Kilo gute marktsfähige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hies., alt 16.50 bis 16.70, Roggen, hies., neu 15. — bis —, Gerste, Ried und Wälder (neue) 15. — bis —, Wetterauer 15. — bis —, Hafer, hies., neuer 15. — bis 15.50, Raps, hies. 15. — bis 15.25, — Heu und Stroh, (Notirung vom 3. Aug.), Heu (neues) 6.80 bis 7.60 M., Roggenstroh (Langstroh) 4.60 bis 5.20 M.

Obdurschnittspreise. Notirung der Centralstelle für Obdurschnitt zu Frankfurt a. M. vom 6. August 1900. Birnen je nach Sorte 10.00 bis 15.00, Äpfel, 14.00, Johannisbeeren 12.00, Heidelbeeren 12.00, Stachelbeeren 8.50, Blaubeeren 10. —, Himbeeren 26. Aprilosen 26, da, kleine 18. Pfirsiche 25 (per 50 Kilo).

Die, 8. August. Weizen 17.25 bis 17.68, Roggen 15.06 bis 15.73, Gerste 14.61 bis —, Hafer 14.60 bis 14.80, Raps —, — bis —.

Wannheim, 6. Aug. Amstliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pflüger 17.50 bis — M., Roggen, pflüger 15.25 bis 15.50 M., Gerste, pflüger 16. — bis 17. — M., Hafer 14.50 bis 15.50 M., Raps 28. — bis — M.

Frankfurt, 6. Aug. Der heutige Viehmarkt war mit 888 Ochsen, 48 Bullen, 774 Kühen, Rindern und Stieren, 380 Kälbern 106 Hammeln, 0 Schaffläm., 29 Ziegen, 0 Flegelkamm., 1081 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtgewichtes bis zu 6 Jahren 68-70 M., b. junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 63-66 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 59-61 M., d. gering genährte jeden Alters 50-60 M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtgewichtes 55-56 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51 bis 52 M., c. gering genährte 50-52 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgewählte Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtgewichtes 62-64 M., b. vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 56-58 M., c. ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 38-40 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 30-32 M., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 27 bis 29 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Rinder: a. feinste Rast (Wollm. Rast) und beste Sauglader (Schlachtgewicht) 76-80 Pfg., (Lebendgewicht) 46-48 Pfg., b. mittlere Rast und gute Sauglader (Schlachtgewicht) 68-73 Pfg., (Lebendgewicht) 47-44 Pfg., c. geringe Sauglader (Schlachtgewicht) 58-62 Pfg., (Lebendgewicht) 40 bis 40 Pfg., d. ältere gering genährte Rinder (Rast). Schaf: a. Rastlamm u. jüngere Rastlamm (Schlachtgewicht) 64-66 Pfg., b. ältere Rastlamm (Schlachtgewicht) 54-58 Pfg., c. mäßig genährte Hammeln und Schafe (Wergschafe) (Schlachtgewicht) 60-60 Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1^{1/2} Jahren (Schlachtgewicht) 57 bis — Pfg., (Lebendgewicht) 45 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 56- — Pfg., (Lebendgewicht) 44 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Saure und Eber, (Schlachtgewicht) 50-50 Pfg., d. ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft 00-00 Pfg.

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bornert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Mr. 182.

Mittwoch, den 8. August 1900.

XV. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Abänderung des Fluchtlinienplanes für den Distrikt **Weinreb** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus 2. Obergesch., Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird, gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen pp., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 3. August l. Js. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 31. Juli 1900.

Der Magistrat:
v. Jbell.

520

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen 2. und 4. Gewann und durch die 2. Gewann „Rechts dem Schiersteinweg“ Lgb. No. 906 soll der mit No. 906; bezeichnete Theil von 50 qm eingezogen werden.

Es wird dies mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß Einwendungen hiergegen gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883, innerhalb einer mit dem 2. August d. Js. beginnenden Frist von 4 Wochen hier einzureichen sind.

Eine Zeichnung liegt während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause auf Zimmer No. 51 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, 26. Juli 1900.

Der Ober-Bürgermeister:
In Vertr. Körner.

498

Bekanntmachung.

Der neben der Bedel'schen Ziegelei herführende Feldweg wird während der Dauer der Unterführungsarbeiten gesperrt. Wiesbaden, den 4. August 1900.

Der Oberbürgermeister:
In Vertr.: Körner.

624

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer No. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, 6. August 1900.

667

Der Magistrat:
Armen-Verwaltung:
Mangold.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis zum 15. Juni 1900 einfestlich bei dem städtischen Leihhause dahier verfallenen und am 16. und 17. Juli 1900 versteigerten Pfänder

No	40082	40812	40813	40814	40816	40818	40819	40820	40821
41413	41797	42501	42512	42542	42547	42566	42576	42584	42592
42633	42634	42635	42636	42637	42639	42639	42672	42636	42690
42751	42783	42784	42811	42817	42832	42855	42884	42884	42904
42973	42984	43010	43017	43094	43120	43167	43200	4326	43219
43210	43252	43253	43257	43299	43308	43328	43334	43335	43356
43370	43401	43413	43417	43423	43428	43435	43460	43491	43492
43504	43515	43516	43524	43551	43553	43567	43618	43649	43657
43658	43659	43660	43661	43663	43675	43677	43689	43697	43700
43701	43719	43723	43749	43780	43790	43791	43793	43804	43831
43832	43833	43839	43840	43842	43846	43847	43852	43868	43874
43875	43876	43905	43910	43919	43920	43921	43926	43932	43951
43957	43958	43993	43995	43996	44000	44001	44044	44045	44046
44056	44066	44090	44091	44092	44093	44094	44095	44096	44097
44098	44099	44100	44101	44102	44103	44104	44114	44115	44116
44123	44124	44125	44126	44127	44137	44139	44141	44148	44149
44163	44169	44172	44174	44176	44178	44181	44183	44188	44192
44194	44196	44 01	44302	44303	44309	44313	44330	44345	4436
44365	44372	44374	44382	44385	44300	44307	44321	44370	44377
44394	44396	44418	44441	44445	44456	44470	44476	44492	44508
44559	44571	44572	44574	44592	44615	44674	44707	44730	44731
44732	44770	44822	44863	44899	44902	44904	44959	44960	44970
44972	44978	44999	45005	45013	45014	45070	45073	45074	45082
45083	45086	45096	45097	45102	45109	45114	45118	45124	45141
45142	45167	45188	45199	45259	45261	45281	45282	45288	45307
45309	45348	45350	45367	45368	45378	45383	45391	45401	45465
45472	45476	45500	45506	45511	45521	45531	45536	45538	45557
45577	45589	45590	45594	45613	45624	45635	45636	45642	45653
45667	45668	45674	45681	45684	45685	45686	45720	4579	45741
45742	45744	45783	45786	45788	45810	45829	45832	45836	45859
45846	45851	45854	45866	45892	45921	45927	45928	45935	46007
46012	46016	46019	46028	46031	4 033	46041	46064	46067	46038
46095	46138	46139	46140	46141	46142	42598	42600	42601	

kann gegen Anshändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung hier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 17. Juli 1901 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen.

Wiesbaden, den 7. August 1900.

670

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. d. Js. Mts., Nachm. 4 Uhr werden auf dem Hofe der alten Gasfabrik hier:

- ca. 20000 kg altes Gussisen,
- " 1000 kg " Schmiedeseisen,
- " 1000 kg " Eisenblech,
- " 2000 kg alte schmiedeeiserne Röhren,
- " 500 kg altes Zinkblech

meistbietend versteigert.

Die der Versteigerung zu Grunde gelegten Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 6. August 1900.

668

Der Direktor
der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke:
Muschall.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. der ledigen Dienstmagd **Karoline Vock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
2. des Glasergehilfen **Karl Böhneke**, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld,
3. des Schneiders **Theodor Böttcher**, geb. 28. 11. 1857 zu Hohendobeleben,
4. der ledigen **Katharine Christ**, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod,
5. der ledigen Sprachlehrerin **Johanna Frihe Georgine Dennemann**, geb. 23. 12. 1856 zu Frankfurt a. M.
6. der ledigen **Jonise Ernst**, geb. 3. 5. 1868 zu Wiesbaden,
7. des Installateurs **Emil Färber**, geb. 28. 11. 1858 zu Weilburg,
8. der Tagelöhnerin **Marie Herrmann**, geb. 7. 4. 1858 zu Elsoff,
9. des Schreibers **Theodor Philipp Hofmann**, geb. 10. 8. 1871 zu Weinbach,
10. der ledigen **Anna Rausch**, geb. 25. 2. 1876 zu Wiesbaden,
11. der ledigen **Mina Kreh**, geb. 5. 4. 1875 zu Wiesbaden.
12. des Kreissekretärs a. D. **Karl Lang**, geb. 2. 3. 1847 zu Hachenburg, und dessen Ehefrau **Mathilde**, geb. **Ebel**, geb. 18. 8. 1851 zu Viebrich,
13. des Tagelöhners **Karl Leichterhoff**, geb. 1. 3. 1867 zu Hadamar,
14. der ledigen **Paula Mattio**, geb. 15. 6. 1877 zu Marktbreit,
15. des Maurers **Karl Menk**, geb. 5. 3. 1872 zu Biskirchen.
16. des Maurergehilfen **Karl August Schneider**, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
17. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
18. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg,
19. der ledigen **Lina Simon**, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger
20. der Köchin **Katharine Stöppler**, geb. 7. 5. 1874 zu Ennerich,
21. des Tagelöhners **Philipp Weiß**, geb. 19. 2. 69 zu Weinsheim.
22. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.

Wiesbaden, den 2. August 1900.

533 Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung

Die Lieferung von **1500 Tonnen Rußkohlen** für die Kesselfeuerungen der städtischen **Schlachthausanlage** dahier pro 1. Oktober 1900 bis 30. September 1901 wird hiermit zur Vergebung ausgeschrieben.

Der Termin ist auf **Samstag, den 1. September 1900, Nachmittags 4 Uhr** in dem Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Angebote vor dem Termin rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 1. August 1900.

Der Vorsigende der städtischen Schlachthaus-Deputation.
26 **Wagemann.**

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Friedrichstraße 15.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taratoren von **8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause **Die Leihhaus-Deputation**

Verdingung.

Die Herstellung der **maschinellen Einrichtung der neuen Rentelei** auf dem Schlacht- und Viehhofe hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42 gegen Zahlung von 1 Mk. bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „**S. N. 21**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 13. August 1900, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Juli 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

387

Der Stadtbaumeister: **Genzmer.**

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße an welcher der Neubau errichtet werden soll freigelegt, mit Kanals-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestüß) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. J. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785

Stadtbauamt. Winter.

Bekanntmachung.

Um vielfach vorgekommenen Irrthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigenthümer wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die **Beiträge für die Hausrecht-Abfuhr** durch die städtische Steuerkasse von der selben so lange weiter erhoben werden bis eine definitive Abmeldung beim Stadtbauamt, Zimmer Nr. 70, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Austritt aus dem Abonnementsverhältniß, als auch beim Verkaufe des betreffenden Hauses.

Wiesbaden, den 24. Juli 1900.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Der Ober-Ingenieur:

330

Richter.



Mittwoch, den 8. August 1900:

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Imer**
Nachm. 4 Uhr.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Im Hochland, Ouverture | Gade. |
| 2. Notturmo aus „Ein Sommernachtstraum“ | Mendelssohn |
| 3. Arie, Trinklied und Finale aus „Meebeth“ | Verdi. |
| 4. Hesperusbahnen, Walzer | Jos. Strauss. |
| 5. Ouverture zu „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 6. Entr'acte-Séville aus „Don Cesar de Bazan“ | Massenet. |
| 7. Erinnerung an C. M. von Weber, Fantasie | Lysberg. |
| 8. Unter dem Siegesbanner, Marsch | T. von Blon. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Kaiserstadt-Marsch | Eilenberg. |
| 2. Ungarische Lustspiel-Ouverture | Kóler Béla. |
| 3. Liebeslied | Henselt. |
| 4. Estudiantina, Walzer | Waldteufel. |
| 5. Konzert-Ouverture op. 7 | Jul. Rietz. |
| 6. Spinnlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |
| 7. La Czarine, Mazurka russo | Ganne. |
| 8. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ | Hummel. |

Samstag, den 11. August 1900, ab 4 Uhr Nachm.:
(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest. Drei Musikkorps. Luftballon - Konkurrenzfahrt

der Aeronauten

Miss Polly und Kapitän Ferrell

Aufstieg zweier Luftballons!

Blaugestreift: geführt von Miss Polly,

Rothgestreift: " " Kapitän Ferrell.

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Aufahrt ca 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

(Herzogl. Hofkunstfeuerwerker **A. Becker.**)

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet.**

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Kastel-Mainz 11.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 11.00

Fremden-Verzeichniß

vom 7. August (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32.

Bühmeyer m. Frau, Bremen. — Schweppe, Oberstleutnant a. D. m. Fam., Braunschweig. — Girones m. Frau, Barcelona. — Gausli, Berlin. — Ries, Berlin. — Junter, Hanau. — Rosenbach, Eibersfeld.

Alteesaal, Taunusstraße 3.

v. Antipoff, Dr., Petersburg. — Andreä, Dr. m. Gefellsch., Meilen. — Schneider, Ger.-Assessor, Wehl. — Steinfeld, Fr. m. Tocht., Wehl. — Emden, Fr., Wehl. — Linow m. Fam., Hamburg. — Linow, Hamburg. — Gult m. Frau, Leimbach.

Bahnhof-Hotel, Rheinstraße 23.

Appel, Rfm., Pfungstadt. — Schwall, Fr., Ruhlard. — Altenburg, Rent. Frau, Erfurt. — Altenburg 2 Fr., Erfurt. — Mayer-Wirto, Petersburg. — Deshart, Rfm., Paris. — von Basse, Fr., Kassel. — Kreuter, Fr., Eibersfeld. — Kreuter, Fr., Eibersfeld. — Mathes, Fr., Eibersfeld. — Held, Rfm. m. Frau, Hersbrück. — Held, Fr., Hersbrück. — Dreher, Rfm., Berlin. — Putzke, Fr., M.-Glabbach. — Putzke, Fr., M.-Glabbach.

Belle vue, Wilhelmstraße 26.

Wattinson m. Frau, London. — Roehne, Amtsger.-Rath m. Frau, Berlin.

Zwei Wöde, Häfnergasse 12.

von Osten-Saden, Frau Baron, Rowno-Polko. — Heimer, Bauinspektor, Högter.

Braubach, Saalgasse 34.

Nich m. Frau, Limburg. — Kreh, 2 Fr., Faurndau.

Dahlheim, Taunusstraße 15.

Sadler m. Fam., Chisiburst. — Raquet, Kaiserslautern. — Campe, Fr., Nürnberg. — Weiß, Fr., Nürnberg. — Weiß, Nürnberg. — Campe, Apotheker, Nürnberg.

Einhorn, Marktstraße 30.

Seige m. Frau, Annen. — Kremsen, Rfm. m. Frau, Annen. — Blumberg, Rfm., Hamburg. — Bäder, Rfm., Kreuznach. — Hammer-schlag, Rfm. m. Frau, Berlin. — Heyn, Rfm., Berlin. — Barlet, Rfm., München. — Wendt, Rfm., Berlin. — Webelamp, Rfm., Annabrück. — Vogel, Rfm. m. Frau, Hamburg. — Nonnen, Rfm., Bonn. — Reichen, Rfm., Limbach. — Watt, Rfm., Amsterdam. — Schwarzt, Rfm., Meppenheim.

Eisenbahn-Hotel, Rheinstraße 17.

Türk, Rfm., Ratingen. — Eibel, Apotheker, Würzburg. — Vincus, Frau Rent., Königsberg. — Becker, Burgsolms. — König, Student, Harburg. — Ani, Student, Harburg. — Arndt, Ingenieur, Harburg. — Arndt, Ingenieur, Dresden. — Hilger, Dergstadt. — Poschmann, Frau Rent., Pilsallen. — Schütt, Lehrer m. Frau, Hamburg. — Burst, Bürgermeister m. Frau, Posen. — Wehprecht, Berlin.

Engel, Kranzplatz 6.

Mathies, Rfm. m. Frau, Hamburg.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.

Danggloz, Rfm., Berlin. — Sommer, Rfm., Eustirchen. — Breßler m. Frau, Haag. — Bernhardt m. Frau, Haag. — Malmberg, Ingenieur m. Fam., Helsingborg. — von Wolff, Gutsbes., Völand.

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.

Seufa, Rfm., Düsseldorf. — Schüttig, Student, Kiel. — Würzburg, Stations-Ass., Teutschenthal. — Drier, Ridesheim. — Augustin, Ridesheim. — Diel, Lorch. — Hartinger m. Frau, Eltville. — Wäbster, Weingutsbes., Lorch. — Marz, Rfm., Oppenheim. — Weber, Rfm. m. Frau, Frankfurt. — Walther m. Frau, Gotha. — Oberländer, Oberlehrer Dr. m. Fam., Berlin.

Europäischer Hof, Kochbrunnenplatz 3.

Bont, Rechtsanwält Dr. m. Frau, Berlin. — Würzburger, Brauereibes. m. Frau, Heilsbrunn. — Hirschberg, Frau Rent., Ruttino. — von Blinow, Frau Major, Bernburg. — Wichmann, Fr., Bernburg. — Höchstädter, Rent. m. Frau, Nördlingen.

Hotel Fuhr, Geisbergstraße 3.

Breul, Rfm., Frankfurt. — Andör, Rfm., Hamburg. — Küster, Dr., Hanau. — Meißner m. Frau, Rln. — Boelz m. Tochter, Hüberlin. — Jakobi, Dr., Berlin. — Lippe, Rfm., Dresden. — Schlesinger, Rfm., Berlin.

Gahn, Spiegelgasse 15.

Ellenbogen S., Meddelburg. — Ellenbogen G., Nymegen. — Bernhardt m. Frau, Hohenstein.

Gappel, Schillerplatz 4.

Dietrich, Rfm. m. Frau, Strassburg. — Adler, Rfm., Köln. — Giller, Rfm., Köln. — Fuchs, Rfm., Mannheim. — Reichert, Rfm., Mannheim. — Herbst, Fabrikant m. Tochter, Hamburg. — Hermann, Rfm. m. Bruder, Berlin. — Wiener, Rfm. m. Frau, Kürnberg. — Bayer, Rfm., Köln. — Gute, Rfm., Kassel. — Merkel, Rfm., Köln.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstraße 10.

Boebde B., Fr. m. Tochter, Berlin. — Hoserdt M., Fr., Breslau.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.

Puree, Amerika. — Potthaar, Holland. — Woltmann, Holland. — Engelmann, Holland. — Kevin m. Frau, Syracuse. — Lemming, Dr. m. Frau, Syracuse. — Gray, Fr., Syracuse. — Kroeger m. Frau, Köln. — Priemsky m. Fam., Ryni-Nowgora. — Juszczynski, Landger.-Rath m. Frau, Wien. — Aufleitner, Fr., Wien. — Tanto m. Frau, Budapest.

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstraße 17.

Cleave, London. — Cleave, Fr., London. — Cleave, London. — Loeb, Amtsger.-Direktor m. Frau, Berlin. — Pelscher Leiba G., Fr., Hamburg. — Leiba R. L., Hamburg. — Herrmann, Düsseldorf. — Fuld m. Fam. u. Bed., Newyork. — Selint, Major, Berlin. — Lehmann m. Fam., Amsterdam.

Karpsen, Delaspeeststraße 2.

Bech, Stud., München. — Boelzid, Stud., Froberg. — Lindner, Stud., Chemnitz. — Schmidt, Fr., Koblenz.

Kölnischer Hof, H. Burgstraße 6.

Lange, Rfm., Berlin. — Dürer, Godesberg. — Petermann, Fr. Pfarrer, Meisenheim. — Winandy, Aachen.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.

Sättler A., Zwidau. — Mathies F., Zwidau. — Kneib G., Zornheim. — Preis L., Kieff. — Poetschmann L., Frau Rent., Pilsallen.

Goldene Krone, Langgasse 38.

Hinkel G., Rent. m. Frau, Charlottenburg. — Dippe H., Zahnarzt Dr. u. Leut. d. R., Halle.

Wehler, Mühlgasse 3.

Bölter, Reg.-Sekretär, Koblenz. — Neuping m. Tochter, Kolbergemünde. — Zimmermann m. Frau, Frankfurt. — Zimmermann, Fr., Frankfurt. — Köhler, Rfm., Mühlhausen. — Repler, Leutnant, Königsberg. — Schulz, Leutnant, Schleswig. — Busch, Major, Deutsch. Maschiner, Oberleutnant, Königsberg. — Gottwald, Oberleutnant, Königsberg. — Starckenhans, Rfm. m. Frau, Berlin.

Metropole & Monopole, Wilhelmstraße 8.

Dyckerhoff, Ingenieur, Bar de Duc. — Weiss m. Frau, Chicago. — Brückhardt-Lach m. Fam., Berlin. — Amoroso Lima m. Frau, Rio de Janeiro. — Feller m. Frau, Kazan. — von Hellfeld A., Offizier m. Fam., Berlin. — Briggemann m. Frau, Hamburg. — Jürgens, Rakeburg. — Biesch, Bruch. — Weusthoff, Bochum. — Daig, Pittsburg.

Minerva, H. Wilhelmstraße 1-3.

Hehner B., Bankdirektor m. Frau, Meiningen.

Plaffauer Hof, Kaiser Friedrichsplatz 3.
 Saemisch, Geh. Prof. m. Frau, Bonn. — Gutnef, London.
 — Ambrose, Fr., Chicago. — Ritter, Fr., Newyork. — Engelhardt,
 Baron m. Frau, Rußland. — Solorion, Newyork. — de Hilt, New-
 york. — Vintich, Newyork. — Tarnowsky, Graf m. Frau u. Bed.,
 Bologne.

Luftkurort Neroberg.

Zimmer A., Fr., Hamburg. — Goedder J., Warschau. —
 Zimmer A., jr., Hamburg.

Nerothal, (Kuranstalt) Nerothal 18.

Jellinger J., Fr., Aachen. — Lust S. m. Frau, Meran. —
 Reberer, Fr., Nürnberg. — Rose, Zolleinnehmer, Grandfontaine. —
 Rose, Fr., Grandfontaine. — Wibera, Apotheker, Straßburg. —
 Wunde C., Rußland.

Nonnenhof, Kirchgasse 39—41.

Kenne, Rfm., Amsterdam. — van Gehnbergen, Rfm., Amster-
 dam. — Bender, Rfm., Plauen. — Wagner, Rfm., Scharley. —
 Scheer, Rfm., Hamburg. — Elkmann, Rfm., Frankfurt. —
 Schwinger m. Frau, Rußla. — Hübsch m. Frau, Köln. — Löwen-
 stein, Rfm., Köln. — Taubert, Rfm., Stuttgart. — Wirth, Apotheker,
 Dortmund. — Laßka, Rfm., Polen. — Grimm, Münster. — Neu-
 rath, Rfm., Steele. — Bohwinkel, Rfm., Steele. — Wolf, Rfm.,
 Meiningen.

Aufruf.

Bei der ersten Wendung der Ereignisse in China hat
 das Central-Comite der unter Allerhöchstem Protektorat
 stehenden Deutschen Vereine vom Nothen Kreuz nicht gesäumt,
 die Unterstützung der amtlichen Sanitätspflege durch die
 Vereinsorganisation dem Reichs-Marineamt anbieten zu lassen.

Dieses Anerbieten ist angenommen worden. Die erste
 Sendung reichhaltiger Materialien für Verpflegungszwecke, die
 Bestellung von freiwilligem Personal für Lazarethpflege, so-
 wie die Errichtung zunächst eines überseeischen Vereins-La-
 zareths sind in Vorbereitung.

Das Central-Comitee erachtet es für seine Pflicht, allen
 Kreisen in Deutschland, welche an dem Loos unserer braven
 Truppen herzlichen Antheil nehmen, hiervon Kenntniß zu
 geben.

Beiträge zur Verwendung für die obengenannten Be-
 dürfnisse nimmt die Schatzmeisterkasse des Central-Comitees,
 Königl. Haupt-Verwaltungskasse, Berlin W., Jäger-
 straße 21, entgegen.

Die Bildung weiterer Sammelstellen ist erwünscht.

Berlin, den 8. Juli 1900.

Das Central Comitee

der Deutschen Vereine vom Nothen Kreuz:

V. von dem Ansebeck, Vorsitzender.

von Spitz, General der Infanterie z. D., I. Stellvertret. Vorsitzender.
Dr. Koch, Präsident des Reichsbank-Directoriums, Wirkl. Geh. Rath
 II. Stellvertretender Vorsitzender.

Davenstein, Präsident der Seehandlung, Schatzmeister.

Dr. Lieber, Generalarzt a. D., Generalsekretär.

Indem wir vorstehenden Aufruf des Central-Comitees
 der Vereine vom Nothen Kreuz zur öffentlichen Kenntniß
 bringen, theilen wir ergebenst mit, daß Beiträge, über die
 demnächst öffentlich quittirt werden wird, im Rathhaus
 Zimmer No. 23, an der Kurlasse, bei der Expedition des
 „Rheinischen Kuriers“ und bei der Redaktion des „Wies-
 badener Tagblattes“, sowie bei der Expedition des „Wies-
 badener General-Anzeiger“ entgegengenommen werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1900.

Der Vorstand des Wiesb. Kreisvereins vom Nothen Kreuz:
v. Jbell, Vorsitzender. 94

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6,
 liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz,

geschnitten und feingespalten, per Centner Mk. 2.

b) Buchenholz

geschnitten und grob gespalten per Centner Mk. 1,50.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vor-
 mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr
 entgegengenommen.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 100 000 Ziehfahrbriquetts
 für die Dampfseilseilerei in der Wilhelmshafenanstalt für
 das Rechnungsjahr 1900 soll **verdingt** werden. Liefer-
 ungsangebote sind bis zum 14. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,
 portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen dem Geschäfts-
 zimmer der Anstalt einzusenden, woselbst auch die Lieferungs-
 bedingungen eingesehen werden können. 658

Wilhelmshafenanstalt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Indem der Aussichtsturm auf dem Spitzstein dem
 Einsturz droht, ist das Betreten desselben bei Strafe unter-
 sagt. 3276

Franenstein, den 5. August 1900.

Sinz, Bürgermeister.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Der abgeänderte Entwurf zu einem Ortsstatut betreffend
 die gewerbliche Fortbildungsschule in Sonnenberg liegt ge-
 mäß § 6 der Landgemeinde-Ordnung auf hiesiger Bürger-
 meisterei zur öffentlichen Kenntniß aus.

Jedem Gemeindegliede (§ 9 L.-O.) steht frei, inner-
 halb der nächsten 2 Wochen vom Tage nach dieser Veröffentli-
 chung an gerechnet bei dem hiesigen Gemeindevorstande Ein-
 wendungen zu erheben.

Sonnenberg, den 4. August 1900.

Der Gemeindevorstand.

Schmidt, Bürgermeister.

Kirchweih.

Das diesjährige Kirchweihfest findet am **Sonntag, den**
19., Montag, den 20., und Sonntag, den 26. August
l. Js., statt.

Die Vergebung der Plätze zur Aufstellung der Schan-
 zeln, Glücks-, Rausbuden aller Art erfolgt am

Mittwoch, den 15. August l. Js.,

Nachmittags 4 Uhr

an Ort und Stelle. Sammelplatz: am Gasthaus „Zur
 Krone“.

Sonnenberg, den 30. Juli 1900.

Der Gemeindevorstand:

3266.

Schmidt, Bürgermeist.

Verdingung.

Der Lieferung und Aufstellung von 47,3 t Flußeisen
 und 2,7 t Flußstahlguß zu dem **eisernen Heberbau** für
 die Unterführung der **Schiersteinerstraße** in Stat.
 33 + 28 der Bahnverlegung Wiesbaden-Dotzheim.

Termin, den 24. August 1900,

Vormittags 11 Uhr.

Angebothefte ohne Zeichnungen zum Preise von **1 M.**
50 Pfg., mit **Zeichnungen 4 M.** sind gegen porto-
 freie Einsendung in Baar von der Bauabtheilung zu beziehen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Wiesbaden, den 2. August 1900.

(Rheinbahnhof).

605

Königl. Eisenbahn-Bauabtheilung.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
 Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche u.
 auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube ich
 sofort. 2636

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24